

Programm 1. Teil

Egmont-Ouvertüre (Ludwig van Beethoven)

Die Schauspielmusik „Egmont“ entstand 1809 im Auftrag des Wiener Burgtheaters. In dem Schauspiel geht es um einen drohenden Aufstand der Niederlande gegen Spanien. Dabei wird Egmont, der Anführer der Niederlande, zum Tode verurteilt, gefangen und hingerichtet. Der erste Teil dieses Orchesterwerkes von Ludwig van Beethoven, die Ouvertüre, wurde besonders bekannt. **(Erwachsenenorchester)**

Memory aus „Cats“ (Andrew Lloyd Webber)

Wer kennt sie nicht – die unverwechselbare Melodie aus dem Musical Cats. Dabei wurde der Song der räudigen alten Katze Grizabella erst bei der letzten Probe ergänzt. Eine Entscheidung, die das Musical mit bisher über 50 Millionen Zuschauern zu einem der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten werden ließ. **(Schülerorchester + Ensemble Five And The Bass)**

Chalojmes (Florian Lang)

Aus Liebe zur jüdischen Musiktradition ist dieses Stück im letzten Jahr entstanden. Anfangs ist die Melodie geprägt von tiefer Melancholie, die sich im weiteren Verlauf zum munteren Tanz entwickelt. **(Ensemble Five And The Bass)**

Blues Brothers (Wexler/ Calloway/ Mancini, Arr. M.O. Brehme)

The Blues Brothers war eine Rhythm-and-Blues-Band der späten 70er Jahre, die von den Schauspielern und Komikern John Belushi und Dan Aykroyd geleitet wurde. Ein TV-Auftritt bescherte den beiden mit ihrer Band so viel Erfolg, dass sie daraufhin den gleichnamigen Film drehten – dieser wurde zu einem echten Kultstreifen und löste eine regelrechte Begeisterungswelle für Blues aus. Hören Sie die drei Top-Hits aus dem Kultfilm. **(Jugendorchester)**

Escualo (Astor Piazzolla)

Astor Piazzolla (1921-1992) war ein argentinischer Bandoneon-Spieler und Komponist. Er gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Gegenbewegung zum traditionellen Tango Argentino. Mit seinem Escualo – übersetzt Haifisch – hat er ein sehr perkussives, rhythmisches Stück geschaffen, das die Rauheit und Schärfe des Genres besonders in den Vordergrund rückt. **(Jugendorchester)**

Russische Fantasie (Jörg Draeger)

Die russische Fantasie ist einer der Klassiker des AOMs, der sich seit den Anfängen des Orchesters immer wieder im Repertoire behaupten konnte. Und das nicht umsonst, denn die kunstvolle Verarbeitung der zugrunde liegenden russischen Volksmelodien begeisterte schon immer – Spieler wie Zuhörer.

Das Jugendorchester erreichte in Innsbruck beim World Music Festival 2007 mit diesem Originalwerk das Prädikat „ausgezeichnet“. **(Jugendorchester)**

Programm 2. Teil

Ballett-Suite (Hans Brehme / Rudolf Würthner)

Hans Brehme (1904-1957) war ein bekannter Pianist und Begleiter. Sein Stil ist geprägt durch temperamentvolle Rhythmik sowie durch musikalischen Witz. Sein Opus 42 „Ballett-Suite“ für Akkordeonorchester und Schlagwerk entstand 1946. Die vier Sätze werden aufgrund ihres Schwierigkeitsgrades der Höchststufe zugeschrieben. Der erste Satz ist ein markanter, kraftvoller **Marsch**. Mit dem folgenden **Tango** wirft Brehme einen Blick auf die modische Tanzmusik seiner Zeit. Der dritte Satz ist mit **Intermezzo** überschrieben und suggeriert daher lediglich ein kurzes Zwischenspiel. Dabei stellt die kunstvolle polyphone Verarbeitung den kompositorischen Höhepunkt des Werkes dar. Die Ballett-Suite endet in einer rasanten **Tarantella** mit virtuosen Tonleiterpassagen. Der Vortrag des AOMs beim World Music Festival 2007 in Innsbruck in der „Höchststufe“ wurde mit „ausgezeichnet“ bewertet. **(Erwachsenenorchester)**

Fracanapa (Astor Piazzolla, Arr. tonART)

Fracanapa wurde 1963 von Astor Piazzolla geschrieben. Es gibt 2 Geschichten zum Ursprung dieses Titels: Die offizielle behauptet, dass „Fracanapa“ der Name einer venezianischen Maske sei. Die andere Version besagt, diesen Namen als „Francisco Canaro Pasó“ zu lesen. Francisco Canaro war Leiter eines Orchesters für klassischen Tango, und die beiden konnten sich nicht leiden. Die Bedeutung des Satzes würde in etwa lauten: „Francisco Canaro hat musikalisch ausgedient“. **(Duo tonART)**

Millermoaler Tango (Rainer Oberbeck, Arr. tonART)

„Millermoaler“ ist ein altluxemburgisches Wort und bedeutet Schmetterling. Warum der Komponist diesen Namen wählte ist fraglich, denn eigentlich charakterisiert das Stück vielmehr die verruchte Atmosphäre der Bordelle Buenos Aires, in denen der Tango seine Wurzeln hat. **(Duo tonART)**

Aquarelli Cubani (Luciano Fancelli, Arr. J. Baumann)

Luciano Fancelli verwendete bei diesem Stück Elemente der Rumba. Diese ist ein erotischer Werbetanz aus Kuba. Charakteristisch sind die Hüft- und Beckenbewegungen, die auf afrikanische Traditionen zurückgehen. **(Erwachsenenorchester)**

Eine kleine Lachmusik (Wolfgang Schröder)

Die Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart entstand 1787. Die vier Sätze sind überschrieben mit: Allegro, Romanze, Menuett und Rondo. Aus Wolfgang Schröders Feder stammt die musikalische Parodie „Eine kleine Lachmusik“. Die Idee zu dieser Arbeit entstand in einigen übermütigen Streichquartettproben. Zunächst bestand die Komposition noch aus einer lockeren Reihung einzelner Gags. Die erste Aufführung 1965 vor Professoren und Studenten der Kölner Musikhochschule war jedoch so erfolgreich, dass Schröder zu weiteren Raffinessen inspiriert wurde. Lassen Sie sich überraschen! **(Erwachsenenorchester)**